

Wiesbadener Tagblatt.

No. 208. Dienstag den 4. September 1860.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. September l. J. Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Herzoglichen Holzhof zu Biebrich verschiedene Baumaterialien, als: Flügelthüren, Thür- und Wandbekleidungen, Diele und sonstiges Holzwerk, sodann ein messingener Flaschenzug, ein Karrnchen, mehrere Dosen, eine Partie Guheisen, Messing u. c. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 30. August 1860.

245

Herzogliches Hof-Commissariat.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 7. d. M. Vormittags 10 Uhr soll ein seither zur Sandbeifahr am Caserneneubau benützter Schelg gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Versammlungsplatz an der neuen Caserne.

343
Biebrich, den 1. September 1860. Herzogl. Caserneverwaltung.

Bekanntmachung.

Freitag den 7. September, Vormittags 11 Uhr, soll die Abfuhr des sich täglich in den Behausungen dahier ergebenden Unrathes anderweit öffentlich wenigstnehmend in dem hiesigen Rathause vergeben werden.

Wiesbaden, den 31. August 1860.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. September l. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des verstorbenen Herrn Staatsministers Freiherrn v. Marshall Ercell. von hier die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

1) No. 5573 des Stockbuchs, 40 Ruthen 94 Schuh Acker am Zimmerplatz neben dem Weg und Andreas Faust, jetzt zwischen dem Weg und Elisabeth Kimmel,

2) No. 5574 des Stockbuchs, 90 Ruthen 33 Schuh Acker auf der Bain zw. Abraham Stärk Erben und Gottfr. Cron, jetzt zw. dem Mainzer Weg und den Aufstößern, gibt 1 fl. 27 $\frac{1}{2}$ fr. Zehntannuität,

3) No. 5575 a des Stockbuchs, 1 Morgen 81 Ruthen 30 Schuh Acker in der Diebswiese zwischen Christian Herber und Georg Philipp Schmidt, jetzt zwischen Obrist v. Reichenau und Wilh. Käßberger, mit obervormundschaflichem Consense in dem hiesigen Rathause versteigern.

Wiesbaden, den 18. August 1860.

7901
Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 10. f. Mts. und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen in dem Landhause des Herrn C. Formes im Nerothal dahier verschiedene Mobiliargegenstände, namentlich: mehrere Garnituren sehr wertvoller Holz- und Polstermöbel, 2 nussbaumene Schreibtische,

1 nussbaumener Büffetschrank mit Aufsatz, nussbaumene, eichene und tannene Kleiderschränke, Spiegel mit Goldrahmen, Trumeaur mit Marmorplatten, nussbaumene und tannene Bettstellen, neue Federnbetten und Rosshaarmatrasen, schöne Zimmerteppiche, Vorlagen, Vorhänge, sodann Küchengeräthschaften aller Art, wobei seines Glas, Porzellan und Steingut, ferner Nippssachen, englische Bücher, Bilder und Oelgemälde &c. gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Die zur Versteigerung kommenden Gegenstände können Freitag den 7. und Samstag den 8. f. Mts., Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr angesehen werden.

Wiesbaden, 30. August 1860. Der Bürgermeister-Adjunkt.
8247 Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. d. M., Vormittags 9 Uhr, und nöthigenfalls die folgenden Tage, lässt Clara Dieser von hier, wegen Aufgabe ihres Geschäfts, Glas, Porzellan und Steingut, worunter namentlich: runde und ovale Suppenkumpen, Platten, Kaffee- und Theekannen, Apfelfeingläser, halbe Schoppengläser mit und ohne Fuß, s. g. Feldflaschen, Lampengläser, eine Partie Pommade- oder Salbenbüchsen &c., sodann einen Erker in ihrer Wohnung, Mengasse No. 20, gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 3. September 1860. Der Bürgermeister-Adjunkt.
8370 Coulin.

Zufolge Auftrags Herzoglichen Justiz-Amts dahier werden
Dienstag den 4. September 1. Js. Nachmittags 3 Uhr
auf dem Rathause dahier
a) 1 Canape mit gepolsterten Stühlen,
b) 1 vollständiges Bett,
c) 2 Sopha und 1 Tafeluhr,
d) 2 eichene Bettstellen,
e) 1 vollständiges Bett und 3 Spiegel in Goldrahmen,
f) 1 Ladeneinrichtung, 1 Caunis, 1 Canape, 1 Commodo. 1 Glasschrank,
g) 1 Commodo
versteigert.

Wiesbaden, 8. September 1860. Der Gerichtsvollzieher.
8371 Landesrath.

Notizen.

Hente Dienstag den 4. September, Vormittags 11 Uhr,
Verpachtung des städtischen Gartens, in der Schwalbacherstraße belegen, in
dem Rathause dahier. (S. Tagbl. 207.)

Nachmittags 2 Uhr,
Vergebung von Arbeiten auf dem Bureau der Herzogl. Brunnenverwaltung
zu Langenschwalbach. (S. Tagbl. 204.)

Oelgemälde-Versteigerung.

Am 10. September d. J. findet in Darmstadt, Waldstraße 144,
eine Versteigerung von 100 werthvollen Oelgemälden statt. Dieselben
sind vom 7. September an zu Jedermanns Ansicht im bezeichneten
Hause ausgestellt. Kataloge wurden in alle Kunsthändlungen verschickt.
Aufträge übernehmen Herr Maler Kröh und Herr Hofstarator
Neustadt in Darmstadt. 8219

Mit Kaiserl. Königl. Osterr. Privilegium u. Königl. Preuß. Ministerial-Approbation.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 21 fr.)

Dr. Suin de Boutevard's aromatische Bahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- u. Reinigungs-Mittel der Zähne und des Zahnsfleisches; (in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$, Päckchen à 42 u. 21 fr.)

Dr. Lindes Vegetabilische Stangen-Pommade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 27 fr.)

Apotheker Sperati's Italienische Honigseife, ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet, durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut; (in Päckchen zu 9 und 18 fr.)

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel, aus einer Abföhung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 35 fr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pommade, zusammengesetzt aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingräben, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelt. u. im Glase gestempelt. Tiegeln à 35 fr.)

Aecht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäigigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in **Wiesbaden** nach wie vor nur allein verkauft bei

99

A. Flocker.

Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27 $\frac{1}{2}$ kr.

aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin, Kommandantenstr. 31.



Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer ächt färben, vom bläffesten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennüancen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Tinktur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Komposition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Resultat ist überraschend schön, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebräuchsanweisung, und ist das Flacon damit gesiegelt, welches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Erstirende.

Die Niederlage befindet sich in **Wiesbaden** nur bei dem Herrn Hoffriseur **G. A. Schröder**, Sonnenbergerthor No. 2. 7816

Aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin.

Ein fast neuer Tyrolier Krauthobel, ein chinesischer Hahn und vier Hühner, ein gutes Kummel und ein Herd mit drei Kröppen sind zu verkaufen Mezgergasse No. 7. 8179

Bürger-Krankenverein.

Unsern geehrten Mitbürgern diene zur Nachricht, daß Anfangs October eine neue Aufnahme activer Mitglieder stattfinden wird. Die Anmeldungen sind von heute an bis zum 1. October 1. J. bei dem Director des Vereins, Herrn Maurermeister **Georg Philipp Birck**, zu bewirken.

Statutengemäß hat jedes Mitglied außer dem einmal zu zahlenden Aufnahmegeld, welches nach dem Alter festgesetzt ist, monatlich 15 fr. und bei jedem im Vereine vorkommenden Sterbefalle 20 fr. zu entrichten.

Dagegen hat jedes Mitglied aus der Vereinskasse zu beziehen: 1) im Ei-krankungsfalle täglich 24 fr., 2) beim Tode der Ehefrau 25 fl. zu den Beerbigungskosten und 3) im eigenen Todesfalle seine Hinterbliebenen oder Testamentserben 125 fl., welche denselben sofort nach der bei dem Herrn Director des Vereins zu machenden Todesanzeige aus der Vereinskasse ausbezahlt werden.

Jedes Mitglied hat außerdem Gleichberechtigung an dem Vermögen des Vereins und seine Ansprüche sind sowohl bei außergewöhnlichen Krankheits- als Sterbefällen durch einen entsprechenden Reservefonds vollständig gesichert.

Ehrenmitglieder mit einem jährlichen freiwilligen Beitrag können zu jeder Zeit mit oder ohne Verzichtleistung auf die Sterberente von 125 fl. aufgenommen werden.

Die Statuten des Vereins liegen zu Ledermann's Durchsicht bei dem Herrn Vereins-Director offen und werden auf Verlangen den Interessenten bereitwilligst zugesendet.

Wiesbaden, den 1. September 1860.

Der Vorstand. 253

Englische und französische Kunstwascherei.

Einem verehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich **Seiden- und Wollensstoffe** wasche wie neu, als: Blonden, ächte weiße und schwarze Spizien, weiße Hutfedern, Crepp, Taffet, Altas, Bänder, Gasimir, alle Arten bunte Zeuge, sowie Kleider, gewirkte und andere Shawls, Stickerei, Zephir, Cashemirdecken; auch werden Herrn- und Damen-Kleider von Flecken gereinigt, Hutfedern nach Muster gefärbt, Glacehandschuhe, Strohhüte werden gewaschen, braun und schwarz gefärbt, Zeuge in 4 Tagen gewaschen und in 8 Tagen gefärbt; reelle Bedienung verspricht

A. Birck, obere Friedrichstraße No. 27. 8355

Wohnungsveränderung.

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich von heute an meine Wohnung Oberwebergasse 22 verlassen und eine andere Ecke der Friedrichstraße und verlängerten Kirchgasse bei Herrn Kaufmann **G. Müs** bezogen habe.

Georg Ziss, Commissiar. 8292

Photographische Portraits!

Billigster Preis 28 fr. Aufnahme zu jeder Tageszeit, Tannusstraße No. 20 bei **H. Glaeser**. 4165

Ich verfehle nicht einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß mein **Manufactur-Waaren- und Buchlager** auf vorstehende Saison wiederum auf's reichhaltigste assortirt ist.

8356 **Jacob Meyer jun.**, Langgasse No. 44.

In der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse No. 34, ist soeben eingetroffen:

Die Spinnstube,

ein Volksbuch für das Jahr 1861.

herausgegeben von W. O. von Horn.

Sechzehnter Jahrgang.

Mit einem Stahlstich und vielen Holzschnitten.

Preis 45 fr.

Adolphs-Höhe bei Wiesbaden.

Zu der jetzt beginnenden Einmach-Zeit erlaube ich mir meine Weinessig-fabrik in empfehlende Erinnerung zu bringen. Der von mir fabricirte Essig wird sich nicht allein durch seinen **normalen Sauergehalt** auszeichnen, sondern auch, da dieser nur aus **reinen der Gesundheit zuträglichen, weingarten Flüssigkeiten** bereitet ist, durch seinen **Wohlgeschmack**, seine **Klarheit** und **Wohlgeruch** von selbst empfehlen. Indem ich mich wegen vorstehendem in Folge einer **Analyse** auf hier beifolgendes Attest beziehe, bemerke ich noch, daß mein Weinessig zum Einmachen **fünf Prozent wasserfreie Essigsäure** enthält, demnach $\frac{1}{5}$ über Normalstärke, und zum Einmachen sicher haltbar ist.

C. Prinz.

Attest

für Herrn Prinz über die Analyse eines Essigs, welche im chemischen Laboratorium des Geh. Hofraths Professor **Dr. R. Fresenius** zu Wiesbaden ausgeführt worden ist.

Die Essigprobe, welche auf Ersuchen des Herrn Prinz auf der Adolphs-Höhe zwei meiner Assistenten einem der dortigen großen Lagerfässer entnommen, ist einer chemischen Analyse unterworfen worden.

Der Essig enthielt hiernach:

Wasserfreie Essigsäure	4,00	Proc.
Alkohol	1,13	"
Harz- und Extractivstoffe	0,20	"
Unorganische Salze (aus dem bei der Fabrikation verwandten Wasser)	0,05	"
Wasser	94,61	"
	100,00	Proc.

Der Essig war somit vollkommen normal, er zeichnete sich aus durch angenehmen Geruch und Geschmack und war frei von allen fremden Stoffen.

Wiesbaden, den 19. October 1859.

Dr. R. Fresenius.

Ruhrkohlen.

Ofen- u. Schmiedekohlen von vorzüglicher Qualität können direkt vom Schiffe bezogen werden bei **G. D. Linnenkohl.**

Ruhrkohlen

von vorzüglicher Qualität sind vom Schiff zu beziehen bei **Aug. Dorst.**

Ein Koffer und ein Ofen zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. **8045**

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd u. erfrischend einwirkende Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnußöl- Seife ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 11 fr., 2 Stück zusammen 21 fr., — 4 Stück in einem Packet 36 fr., — fortwährend zu haben bei

5747

August Herber, vorm. J. J. Möhler, Wiesbaden.

Hausverkauf.

Ein in der Nähe der Stadt gelegenes mittelgroßes Landhaus, mit allen Bequemlichkeiten versehen, ist aus freier Hand und unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe ist von einem Garten umgeben, welcher mit vorzülichen Obstbäumen und Weinreben bepflanzt ist. Kapital nicht hoch. Näheres in der Exped. d. Bl.

6886

Logis - Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Adolphstraße No. 2 ist im dritten Stock ein vollständiges Logis, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller und vielen Bequemlichkeiten zu vermieten.

8025

Biebricher Chaussee No. 3 ist eine Herrschaftswohnung Bel-Etage sogleich zu vermieten. R. Walther. 6438

Cursaalweg 3 ist der 2te Stock auf Verlangen möblirt zu vermieten. 7871
Dozheimerweg No. 9 sind ein Salon, zwei Zimmer und Mansarden möblirt zu vermieten.

5863

Dozheimer Chaussee No. 31 ist eine freundliche Bel-Etagewohnung, 1 Salon, 3 geräumige Zimmer und vollständigem Zugehör gleich zu vermieten. W. Gail, Zimmermeister. 6400

Dozheimer Weg No. 11 ist eine freundliche Familienwohnung mit Garten zu vermieten und den 1. October zu beziehen.

8076

Friedrichstraße No. 12 ist der 2te Stock, bestehend in 8 Zimmern und 1 Salon nebst Zugehör zu vermieten und am 1. October oder auch früher zu beziehen.

7325

Geisbergweg 12 ist Zimmer, Cabinet und Küche mit oder ohne Möbel gleich zu vermieten.

5464

Goldgasse No. 19 ist eine vollständige Wohnung zu vermieten, bestehend in fünf Zimmern, Küche ic., am 1. October beziehbar. Näheres bei

C. Wörner. 5455

Große Burgstraße No. 14 ist ein Laden mit Wohnung und eine Wohnung im 3. Stock zu vermieten. Näheres bei C. Acker.

6613

Heidenberg No. 14 ist gleicher Erde eine Wohnung zu vermieten.

6734

Heidenberg No. 53 ist ein vollständiges Logis auf den 1. October zu vermieten.

8245

Kapellenstraße No. 1 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 Mansarden nebst allen übrigen Bequemlichkeiten und Mitgebrauch des Gartens zu vermieten. Das Nähere im mittleren Stock.

7313

Kapellenstraße No. 5 im 1. Stock ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 2 Zimmern, 1 Cabinet, Küche mit fließendem Wasser, 1 Mansarde ic., zum 1. October, auf Verlangen auch mit Möbel zu vermieten.

7162

Kapellenstraße 20 sind gleich oder später zwei Wohnungen, jede mit 6 Zimmern, 4 schönen Mansarden, Küche, Waschküche und Gebrauch des Gartens, zusammen oder einzeln zu vermieten.

5718

Kapellenstraße No. 21 ist ein möblirtes Zimmer sogleich oder später zu beziehen.

8368

Kl. Schwalbacherstraße 1 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

8369

Langgasse 6 ist ein möblirtes Zimmer mit Kost zu vermieten.	8161
Langgasse 36 ist ein Zimmer zu vermieten.	8362
Langgasse No. 39 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet sogleich oder auch später zu vermieten.	7542
Louisenplatz No. 2 ist wegen Wegzugs des seitherigen Miethers von hier eine wohlgeschlossene Parterre-Wohnung unmöblirt an eine stille Familie zu vermieten. Dieselbe besteht in 4 Zimmern, 2 Cabineten, Küche u. s. w. und kann am 1. October 1. J. bezogen werden.	7528
Louisenstraße No. 11	8112
ist der dritte Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden &c. und im untern Stock drei unmöblirte Zimmer mit Zubehör zu vermieten.	
Louisenstraße 31 ist die obere Etage — 5 Zimmer und Küche — so dann eine große Mansardstube, zwei Kammern, Keller, Remise nebst Mitbenutzung des Speichers, der Waschküche, des Bleichplatzes und Gartens vom 1. October an jährig oder halbjährig zu vermieten.	8363
Marktstraße 29 ist ein Theil der Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie im Hinterhaus zwei Dachzimmer, zu vermieten und am 1. October zu beziehen.	6730
Manergasse No. 6 ist ein Zimmer zu vermieten.	8365
Metzgergasse No. 6 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten.	8240
Metzgergasse No. 32 im 2ten Stock eine Wohnung.	7650
Michelsberg 6 bei August Versabeck Wittwe sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten; auch sind daselbst Frühäpfel zu verkaufen.	8364
Michelsberg 19 kann ein Mädchen Schlafstelle erhalten.	7947
Moritzstraße No. 4 ist im Hintergebäude ein Zimmer ohne Möbel zu vermieten.	8020
Nerostraße No. 47 ist der obere Stock, bestehend in 2 Zimmern, 2 Cabinets, Küche, Keller, Holzstall &c., sogleich oder auf den 1. October 1. J. anderweit zu vermieten.	8366
Rheinstraße No. 3 Parterre sind 2 bis 3 Zimmer möblirt oder unmöblirt auf den 1. October zu vermieten.	8279
Rheinstraße 4 ist der mittlere Stock zu vermieten.	5933
Rheinstraße 5 ist ein schönes möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres im 4. Stock.	6986
Rheinstraße 6 ist die Bel-Etage zu vermieten.	7193
Rheinstraße 8 ist bis den 1. September oder den 1. October die Bel-Etage möblirt zu vermieten, auch sind im 2. Stock 5 bis 6 Zimmer möblirt zu vermieten.	7490
Rheinstraße 9 ist der 3te Stock in 4 großen Zimmern, 2 Cabinetten, Küche nebst Zubehörungen und Mitgebrauch des Gartens &c., auf den 1. October zu vermieten. Näheres bei Herrn Inspector Loffen oder bei Ganzleidener Wiersdörfer.	
Römerberg 3 ist im 2. Stock ein Logis, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall, auf 1. October zu vermieten.	7194
Römerberg 12 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.	6826
Römerberg 32 ist der mittlere Stock auf 1. October zu vermieten.	8280
Röderstraße No. 29 ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. October; sodann im 3. Stock eine Mansarde-Wohnung in der Frontspitze mit 3 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. October. Näheres im Hinterhaus eine Stiege hoch.	6440
Schäfstraße 26 bei Heinrich Schwab sind 2 geräumige große Zimmer auf den 1. October zu vermieten.	6988
	8367

- Schwalbacher Chaussee** 6 sind vom 1. September an mehrere freundliche Zimmer einzeln oder zusammen monatweise möbliert zu vermieten. 8243
Schwalbacher Chaussee 9 ist der 2te und 3te Stock, neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 7375
Steingasse 15 ist ein Logis im 2. Stock auf 1. October zu vermieten. 7729
Steingasse No. 18 ist ein Logis zu vermieten. 7540
Tannustraße 10 ist die Bel-Etage mit Balcon mit oder ohne Möbel sogleich zu vermieten. 8358
Wilhelmshöhe No. 2 ist der 2te und 3te Stock, bestehend in 2 Salons, 6—8 Zimmern ganz oder getheilt mit allen dazu erforderlichen Bequemlichkeiten auf den 1. October zu vermieten und kann auch auf Verlangen Stallung dazu gegeben werden. W. Morath Wittwe. 8281
Wilhelmsstraße No. 17. ist eine kleine für sich abgeschlossene Wohnung, bestehend in: 3 Zimmern, Cabinet, Küche, Speicher, Keller und Holzstall, unmöbliert vom 1. October an an eine stille Familie zu vermieten.
 Ebendaselbst sind zwei möblierte Zimmer vom 1. October an zu vermieten. 7769
 Die Bel-Etage des Landhauses Dozheimer Weg No. 12, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, 4 Mansarden, ist gleich oder auf den 1. October zu vermieten. Friedrich Meinecke. 8012
 Ein gutes Zimmer ist mit auch ohne Kost abzugeben. Näh. Crp. 8359
 In der Bleichanstalt Schwalbacherstraße der Brüder Koos & Comp. ist eine Wohnung, bestehend aus 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 7308
 In meinem im vorigen Jahre erbauten Landhause, einerseits an die auf den Geisberg führende Promenade, andererseits an das Dambachtal und die Weinberge stossend, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Salons, 5 bis 6 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche und sonstigen Räumen, zu vermieten und gleich zu beziehen. Bei dem Hause befindet sich ein Brunnen mit vorzüglichem Wasser. H. L. Freytag im Bären. 3588
 In meinem neu erbauten Landhaus an der vorderen Schwalbacher Chaussee ist die Bel-Etage nebst aller Bequemlichkeit gleich auch später zu vermieten. G. Stritter. 5704
 In meinem Hause, Dozheimerweg No. 9, sind mehrere Zimmer und Mansarden, zum Logiren möbliert, zu vermieten; auch kann auf längere Zeit gemietet werden. Christian Scherer. 6981
 In dem Landhause Adolphsberg 2 sind von October 2 bis 3 möblierte Zimmer zu vermieten. 7771

In dem Formes'schen Landhaus

- ist der 3te Stock unmöbliert anderweitig auf den 1. October oder 1. Januar 1861 zu vermieten. 7830
 Klein Landhaus am Mühlweg ist im Ganzen oder getheilt sogleich zu vermieten. A. Schreiber, Ellenbogen-gasse 1. 5627
 Zwei Zimmer, vollständig möbliert, per Monat zu 16 fl., sind zu vermieten.
 Das Nähere bei Herrn Birnbaum, zur weißen Taube. 8238
 Ein Zimmer mit oder ohne Möbel ist zu vermieten. Näh. Crp. 8360
Wohnung in Biebrich, 6 Zimmer, 1 Mansarde, Balkon, Küche, Kammer, Kellerraum, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes, Trockenspeichers, mit und ohne Möbel, ist zu vermieten.
 Auch ist daselbst ein möbliertes Zimmer abzugeben. Näheres Wiesbadener-Straße No. 202. 8361

Biebrich, den 1. September 1860.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag. (Beilage zu No. 208) 4. Septbr. 1860.

So eben erschien in 2ter Auflage bei Carl Meyer in Hannover und
ist vorrätig in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse No. 34:

Offener Brief an Herrn von Bennigsen.

Preis 27 fr.

Französischer und englischer Unterricht wird ertheilt und sind
noch einige Stunden zu besetzen bei

8285 **Peter Luft Sohn, Mezzergasse No. 12.**

Zither-Unterricht

ertheilt **Richard Miller, Nähres Dozheimer Chaussee No. 13.**

Hente Dienstag den 4. September 1860

unwiderruflich letzte Abschieds-Production

des Liedersängers und Komikers

Ferdinand Greif mit Gesellschaft.

Im Local: **Zum Felsenkeller, Launusstraße.**

Schmelzbutter

in frischer Sendung billigst bei

8178 **Otto Schellenberg, Marktstraße No. 48.**

Zithern, Geigen, Bässe und Harfen sind zu verkaufen und zu
vermieten; ferner Saiten, Bögen, Geigenkästchen, Noten-
pulte &c. zu verkaufen. Auch werden Musikinstrumente reparirt bei

7692 **A. Schellenberg, Kirchgasse No. 11, Wiesbaden.**

Gut ausgetrocknete Kernseife $7\frac{1}{2}$ Pfund 1 fl. 45 fr.

8372 **Harzseife $9\frac{1}{2}$ Pfund 1 fl. 45 fr.**

bei **H. Philippi, Kirchgasse 26.**

Kapuzen

habe in neuester und schönster Art Auswahl erhalten, sowie Pirmasenser Schuhe
und Pantoffeln, auch Filz- und Wendelschuhe.

8374 **Pb. Sulzer Wittwe am Uhrthurn.**

Sehr reinschmeckenden frischgebrannten Java-Kaffee per Pfund 40
und 44 fr., sehr guten Einmachestig per Maas 16 fr. und Beste-

birn per Kumpf 8 fr. bei

8375 **G. Kadesch, Michelsberg No. 27.**

Ich mache hiermit allen meinen Freunden bekannt,
daß ich mit dem 2ten Bataillon 14ten Regiments in
England als Musikmeister von da nach Neuseeland
abgereist bin, und sage ihnen ein herzliches Lebewohl.

8376

Ludwig Wörner.

Bitte um einige Nachricht

Ihre ergebene

W. Mainz, den 3. September.

Mr... Mr... s. — 8377

Ruhrkohlen,

als Hettenschrott u. Ziegelskohlen bester Qualität, sind direct vom Schiffe
billigt zu beziehen bei J. & K. Lembach in Biebrich. 443

Aromatische Kräuterseife,

in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste
und beste Toilettenseife à Stück 18 fr.

P. Koch, Meßgergasse 18. 173

Moras haarstärkendes Mittel.

Dieses feindustende Toilettmittel zu täglichem Gebrauche verleiht dem
Haare Weichheit und Glanz, beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung,
sowie das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne
Ueberreizung auf nie gehähte Weise. Preis 1 fl. 12 fr.

Fabrik von A. Moras & Comp., Frankgasse 49 in Köln.
Niederlage bei G. A. Schröder, Hof-Friseur. 6415

Durch den Unterzeichneten sind einige Landhäuser, sowie Geschäftshäuser
in der Stadt zu verkaufen; auch sind bei mir größere und kleinere Capitalien
abzugeben.

8253

S. Herzheimer,
Dochheimer-Straße No. 21.

Tapeten, Wachstuch, Rouleaux &c. 269

in stets schönster Auswahl bei

C. Leyendecker & Comp.

Bücherankauf.

Einzelne gute Werke, sowie ganze Bibliotheken werden gekauft von
der antiquarischen Buchhandlung von L. Levi, Langgasse No. 31. 5567

Schwarze Seidenzeuge

habe ich sehr schöne frische Ware erhalten, und empfehle besonders eine
gute Qualität den Stab zu 2 fl. 12 fr. und doppeltbreit schweres Seiden-
zeug den Stab zu 4 fl. 48 fr.

8378

Joseph Wolf, Eck der Marktstraße No. 1.

Thee!

Lager in allen Sorten zu sehr mäßigen Preisen empfiehlt

F. L. Schmitt, Taunusstraße 17. 7385

Verkauf von weissen und rothen Weinen

von

7459

Joh. Bapt. Hartmann in Wiesbaden,

In Flaschen geaicht und
jede Sorte mit beson-
derem Siegel und Etiz-
quette versehen.

Mühlgasse No. 2,
Café Restaurant.

Für die Flasche sind 6 fr.
zu bezahlen, welche gegen
Mückgabe derselben wie-
der zurückgestattet werden.

Weisse Weine.

Die geaichte Flasche.

1857r Guntersblumer,
eigenes Wachsthum, — fl. 28 fr.
1857r Niersteiner — „ 44 „
1858r Guntersblumer
Auslese, eig. Wachst., — „ 54 „
1857r Höchheimer — „ 54 „

1858r Rüdesheimer — fl. 54 fr.
1857r Liebfranzenmilch
 $\frac{3}{4}$ Litre 1 „ 8 „
1857r Rauenthaler $\frac{3}{4}$ Litre 1 „ 18 „
1857r Johannisberger $\frac{3}{4}$ Litre 3 „ 30 „

Rothe Weine.

1858r Affenthaler — fl. 32 fr.
1858r Oberingelheimer — „ 44 „
1857r Bordeaux medoc 1 „ 12 „

1857r Bordeaux St. Julien 1 fl. 45 fr.
Larose Pergançon 3 „ — „
Chateau Lafitte 3 „ 30 „

In Kleinern oder grössern Gebinden billiger.

Table d'hôte um 1 Uhr, das Gedek 40 fr.

Herbst- u. Winter-Mäntel,

sowie Kindermäntel habe eine große Auswahl
in den modernsten Facons und Stoffen zu bil-
ligen Preisen erhalten.

8379

Bernh. Jonas, Langgasse 35.

Frische Trüffel

bei C. Acker. 8380

Stärkeglanz

8372

empfiehlt Ech. Philippi, Kirchgasse 26.



Ein zu jedem Gebrauch dienliches, braunes Wallachpferd,
8 bis 9 Jahr alt, ist in der Fabrik in Schierstein zu ver-
kaufen.

8381

Zu Mainz.

Ganthor No. 3 2te Etage ist ein großer antiquer Schrank mit
Bildhauerarbeit vom Jahre 1618 zu verkaufen.

8332

Soeben erschien und ist in
Wilhelm Roth's
Hof-Kunst- & Buchhandlung
zu haben:

Die Spinnstube von W. O. v. Horn.

Ein Volksbuch für das Jahr 1861.
Sechzehnter Jahrgang. — Preis: 45 Kreuzer.

Bei uns traf soeben ein:

Die Spinnstube.

Kalender und Volksbuch für 1861.
Mit Stahlstichen und vielen Holzschnitten.
Preis: 45 Fr.

Ch. W. Kreidel'sche Buchhandlung.

Jurani & Hensel.

In der Unterzeichneten ist vorrätig:

Die Spinnstube für das Jahr 1861.

Preis: 45 Kreuzer.

Buchhandlung von Chr. Limbarth,

280 Launusstraße No. 29.

Die Alphons Hofmann'sche Kunst- & Seidenfärberei

empfiehlt sich im Färben aller Stoffe in Wolle, Seide und Baumwolle,
sowie im Neuwäschchen und Appretieren aller Kleider, Schwals und
Bänder, und verspricht schnelle Beförderung.

N.B. Die Annahme befindet sich Kranzplatz No. 5 bei Herrn
Strumpfweber A. C. Feir.

Herrnkleider werden gereinigt, ohne daß die Stoffe Schaden leiden,
noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickereien
werden nicht angenommen, bei
6624 **Ad. Jung**, Herrnmühlgasse No. 2.

Victoria-Kerzen, per Paquet 28 fr., Prima Stearin-Kerzen
per Paquet 32 fr. bei
8372 **Hch. Philippi**,
vis-à-vis dem Württemberger Hof.

Sechs Stück neue nussbaumene Stühle mit Brettersitz sind zu ver-
kaufen. Näheres in der Exped.

8254

Ein noch gut erhaltener Flügel ist billig zu verkaufen fortgesetzte Markt-
straße 21 1/2.

8383

Ein Porzellan-Ofen, eine nussbaumene und eine tannene Kinder-
Bettstelle sind billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. v. Bl.

8384

German and French lessons given by a German lady. Apply to the
office of this paper.

8186

Missionstunde im Lokal des evangelischen Vereins, Mittwoch den
5. September. Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.** 8385

- Weinessig von vorzüglicher Qualität per Maas 16 und 20 fr.
8372 empfiehlt **Ech. Philippi**, Kirchgasse 26.
- Römerberg 36 sind gute Kochbirnen und Frühäpfel zu haben. 8123
- Gute Frühäpfel sind zu verkaufen bei **F. Sturm**, Römerberg 1. 8386
- Goldgasse 2 sind Besteckbirn, Kochbirn und Äpfel zu verkaufen. 8387
- Häfnergasse 1 sind gute Kochbirn der Kumpf zu 8 fr. zu haben. 8388
- Mezgergasse 5 sind gute Frühäpfel per Kumpf 8 fr. zu haben. 8389
- Röderstraße No. 11 ist schönes Gerstenstroh zu verkaufen. 8390
- Heidenberg No. 53 sind gute Kochbirn per Kumpf 8 fr. zu haben. 8391
- Neugasse No. 7 sind gepflözte Äpfel der Kumpf 6 fr. zu haben. 8392
- Heidenberg 29 sind Frühäpfel per Kumpf 6 fr. zu haben. 8393
- Römerberg No. 36 sind gefallene Äpfel, gute Sorten, per Kumpf 4 fr. zu haben. 8394
- Schwalbacherstraße No. 8 bei Heinrich Feibel sind Kochäpfel zu haben der Kumpf 5 fr. 8395
- Bei Schreinermeister **Schnabel** in Schierstein steht eine ganz neue und gute Fegmühle billig zu verkaufen. 8396
- Große Kästen, für Äpfel- oder Kartoffelgerüste passend, sind zu verkaufen. Näheres Taunusstraße No. 25 eine Stiege hoch. 8304
- Eine gebrauchte Malzdarre, 10' lang $6\frac{1}{2}$ ' breit, für Branntweinbrenner, ist zu verkaufen. Näheres bei Sattlermeister **Fr. Seipel**. 8302
- Bei Herrn Schreiner Blümer, Kapellenstraße, steht eine kleine Hobelbank mit Werkzeug zu verkaufen. 8397
- Eine Grube Mist wird unentgeldlich abgegeben — in der Filanda. Wer ihn zuerst holt, der hat ihn. 8398
- Ein Armband und eine Brille ist gefunden worden und kann gegen die Eintückungsgebühr abgeholt werden neue Colonnade No. 35. 8399

Verloren

- am Samstag Mittag eine Zeichnung (Hauptfassade eines Landhauses). Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe Friedrichstraße 3 abzugeben. 8400
- Am Mittwoch den 29. August gingen auf der Bleichanstalt von Hrn. **Knauer & Roos** an der Kaserne 2 Kinderhemden verloren (wahrscheinlich durch den Wind zu anderer Wasche gekommen). Man bittet, dieselben Friedrichstraße No. 37 im Hinterhaus abzugeben. 8401
- Ein Notizbuch, enthaltend eine Passkarte mit dem Namen „August Keiling, Particulier, aus Hamburg“, ist verloren gegangen. Dem redlichen Finder eine Belohnung von zwei Gulden in der Expedition d. Bl. 8402

Ein Seminarist, evangel. Confession, wird auf October d. J. für eine Privatschule unweit Ruhrort gesucht. Bei 220 Rthlr. Salair hat derselbe circa 20 Kinder in der 2ten Classe zu unterrichten und kann in den Freistunden noch Klavierunterricht privatim ertheilen.

Meldungen werden durch die Buchhandlung von **Andrä & Comp.** in Ruhrort franco erbeten. 8349

Stellen-Gesuche.

Es wird gesucht eine ordentliche und reinliche Frau zum Putzen und Waschen. Näheres in der Exped. d. Bl. 8403

Ein braves Mädchen wünscht gern einige Tage in der Woche zum Nähen
besetzt zu haben. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 8404

Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, welches perfekt Kleider-
machen, frisren, bügeln und in allen feinen weiblichen Handarbeiten erfahren
ist, sucht eine Stelle als Jungfer bei einer Herrschaft oder auch zu grösseren
Kindern und geht am liebsten mit auf Reisen. Näh. in der Exped. 7985

Ein anständiges Frauenzimmer sucht eine Stelle als Kammerjungfer.
Wo, sagt die Exped. 8228

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse auf-
weisen kann, wird gegen hohen Lohn gesucht. Näheres in der Exped. 8414

Eine wirkliche Bonne, welche schon als solche bei Kindern hoher Herr-
schaften conditionirte, wird bei einer Herrschaft aufs Land gesucht. Wo,
sagt die Exped. d. Bl. 7989

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin, die Anfangs October ein-
treten kann, wird von einer Holländischen Herrschaft, welche theils hier,
theils in Holland lebt, gesucht. Näheres zu erfragen große Burgstraße
No. 9 eine Stiege hoch, zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags. 8310

Eine gesunde Schenfamme sucht eine Stelle. Das Nähere in der Expedi-
tion dieses Blattes. 8405

Ein gebildetes gut empfohlenes Mädchen, das etwas nähen, fein bügeln,
bürgerlich kochen kann, wünscht bis zum 1. October eine passende Stelle
als Zimmermädchen oder Mädchen allein bei einer feinen Herrschaft. Näh.
Mezgergasse 9 im dritten Stock. 8406

Es wird ein Dienstmädchen auf Michaeli gesucht, welches alle häuslichen
Arbeiten versteht und evangelisch ist. Näheres in der Exped. 8277

Ein Frauenzimmer gesetzten Alters, in der Küche, sowie in allen häus-
lichen Arbeiten sehr erfahren, wünscht bis Anfang October die Führung einer
Haushaltung zu übernehmen; am liebsten in einer ruhigen kinderlosen
Familie. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als hohes Salair. Näheres
in der Exped. d. Bl. 8407

Ein anständiges Frauenzimmer, welches die feinere Herrschaftsküche
durchaus versteht, sowie in allen Haushaltungsgeschäften vollkommen er-
fahren ist, empfehlenswerthe Zeugnisse besitzt und zu Michaeli eintreten
kann, sucht zu einer feinen Herrschaft eine Stelle als Haushälterin oder
Köchin durch das Commissionsbureau von G. Decker, Langgasse 47. 8408

Ein junger Bursche wird zum Auslaufen gesucht Sonnenbergerthor 5. 8409

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Ausläufer, Hausknecht ic. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl. 8410

Mauer gasse 10 ist im Borderhaus 1 Stube, 1 Küche und 3 Mansarden
zu vermieten. 8411

Mehrere möblirte Zimmer sind im Künstlers Landhaus im Nerothal zu
vermieten, auf Verlangen wird auch Tisch gegeben, dasselbe ist auch
mit Küche ic. zu vermieten. 8412

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß es
dem Allmächtigen gefallen unsern geliebten Bruder, **Johannes**
Kreis, zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet heute Dienstag
4 Uhr vom Sterbehause, Marktstraße No. 23, aus statt.

Es bitten um stille Theilnahme **Die Hinterbliebenen.**

Wiesbaden, den 4. September 1860. 8413

A louer.

Près du Cursaal, une maison de campagne, contenant seize pièces, avec dépendances suffisantes, pour loger une ou deux familles.
S'adresser Chaussée de Sonnenberg No. 18.

8415

Ein Freund.

(Fortsetzung aus No. 205.)

„Ich rede im Ernst, Miss Mary! Ihr Herr Vater bildete mich in den wenigen Tagen meines Hierseins völlig zu einem gesitteten Menschen um, der ich vorher nicht war!“

„Sie sind ungerecht gegen sich selbst!“ sagte sie leichthin.

„Ungerecht gegen mich selbst? Und die Zurückhaltung, welche Sie gegen mich beobachtet, sollte nicht in einer gerechten Scheu vor meinem übeln Ruf ihr Grund gehabt haben? Ihr Herr Vater sollte Sie nicht vor einer näheren Verührung mit mir, dem berüchtigten Robert Huggard, gewarnt haben?“

Mary schlug die Augen nieder.

„O Mary, ich danke dem Himmel, der mich an jener Hecke stürzen ließ! Die reuige Einkehr in mich selbst, welche ich auf meinem Krankenlager fand, wird mir bei Anleitung zum Bessern ersprießlich werden und mich des Glückes einst nochwürdig werden lassen, worauf ich jetzt noch keinen Anspruch machen darf, des Glückes Ihres Umganges, Ihrer Freundschaft.“

Diese letzte Wendung seiner Worte machte das junge Mädchen noch verlegen. Beide waren während dieses Gesprächs den Mittelgang des Gartens zwischen den Blumenbeeten entlang gegangen und wandten nun ihre Schritte, um gegen das Haus zurückzukehren. Mary hatte gedankenlos eine kleine Herbstblume abgepflückt und zerzupfte sie zwitscher den Fingern.

Da stieß Robert plötzlich einen Laut des Schreckens aus und entfernte sich im vollen Laufe nach dem Hause zu. Die große Krake des Nachbarn hatte den Vogelbauer von dem ihn tragenden Ast heruntergerissen und war im Begriffe mit ihren Krallen durch die Spalten nach dem kleinen geängsteten Thiere zu langen. Der Anblick lähmte Mary alle Glieder vor Schreck, sodass sie wie angewurzelt stehen blieb, ohne einen Laut hervorbringen zu können. Robert hatte das Raubthier jedoch bereits verjagt, nahm den zitternden kleinen Sänger aus dem Käfig hervor und brachte ihn Mary in der Hand sorgsam entgegen. Er hatte eine Menge Federn verloren, war aber bis auf eine geringe Wunde am Halse unverletzt davon gekommen. Mit fassungsloser Freude eilte Mary jetzt herbei, fasste Robert's Hand in ihre beiden Hände und bedeckte ihren geretteten Liebling mit tausend Küschen, die bei ihrer Aufregung zu großem Theile die Hand seines Retters trafen. Ohne ihm ein Wort des Dankes zu sagen, eilte sie dann mit dem kleinen Thiere ins Haus, um seine Wunde zu verbinden.

Robert Huggard blieb in einer Stimmung zurück, die ihm bis dahin völlig fremd gewesen war und welche zwischen höchster Freude und tiefster Rührung schwankte.

Da das Betragen des jungen Edelmannes sich in den Schranken der äußersten Bescheidenheit hielt und auch in keiner Hinsicht dem Pfarrer einen Grund zum Misstrauen gab, so legte er seiner Tochter in ihrem Verhalten gegen ihn durchaus keine Fesseln auf, ja er fühlte sich in der Gemeinschaft Roberts — der nun völlig geheilt war — so glücklich, daß er dessen bevorstehende Abreise wirklich bedauerte.

Der Tag dieser Abreise rückte nun aber wirklich heran. Eine wehmuthige Stimmung lag auf den drei Bewohnern des Pfarrhauses zu Steadfield, welcher aber niemand von ihnen offen Ausdruck zu geben wagte.

Robert und Mary befanden sich abermals im Garten, ihr Blick schweifte über die niedrige Geißblatthecke in das Feld hin, über welches eben die Abendsonne ihren Purpur ausgoß, das Singen der heimkehrenden Hirten und das Schlagen der Wachteln allein unterbrach die feierliche Stille des Abends.

Der Pfarrer war in einiger Entfernung zwischen den Beeten beschäftigt.

Ein ernsthaftes Gespräch, in welches die jungen Leute nach und nach sich vertieft hatten, schloß auf folgende Weise:
„Also hätten Sie wirklich geglaubt, ich würde mich von der schönen Gewohnheit Ihres täglichen Umganges wieder entwöhnen und ruhig wieder nach Headborough zurückkehren können?“ sagte Robert, seinen Blick von der schönen Landschaft und dem blauen Himmel auf Mary's noch klareres Auge wendend.

„Sie werden es doch müssen!“ entgegnete sie in ruhigem Tone, dem man es jedoch anmerkte, daß er erzwungen war und setzte den jetzt fertig gewordenen Kranz von Geißblatt und blauen Fingerhütchen, an welchem sie geslochten hatte, auf. Sie sah wunderschön aus.

„Theuerste Mary, ich werde es nicht — ich kann ohne Ihre Gemeinschaft nicht mehr leben!“ fuhr Robert feurig fort, indem er die Hand des jungen Mädchens ergriff.

Bestürzt traf ihr Auge das seinige und wandte sich dann sorgsam zur Seite nach ihrem Vater.

„Ich liebe Sie, Mary, und biete Ihnen mein Herz und meine Hand an!“ begann Robert wieder, indem er auch die andere Hand des jungen Mädchens ergriff.

„Um Gotteswillen, wenn uns mein Vater hört!“ entgegnete sie in ängstlicher Verwirrung.

„Ich würde ihm nur wiederholen, was ich eben gegen Sie ausgesprochen habe, Mary, erlauben Sie, daß ich ihn herbeirufe.“

Mit zwei Schritten war Robert bei dem Pfarrer, welcher, dem jungen Vaare den Rücken zuwendend, an einem Beete prachtvoller Georginen eifrig beschäftigt war. Der junge Edelmann wiederholte ihm mit Ruhe seinen Entschluß, aber die Bestürzung des alten Mannes war fast noch größer als die seiner Tochter und ein unverstiegbarer Strom abmahnender Vorstellungen die unmittelbare Folge von Robert's Antrag. Mary hatte sich abwechselnd erröthend und erbleichend, an den Arm ihres Vaters geklammert und nickte schmerzlich zu seinen Worten.

Das Herz löste jedoch dem jungen Manne die Zunge und brachte den Pfarrer, trotz dessen immer heftiger werdenden Widerstrebens, zulegt so weit, daß er Robert die Erlaubnis gab, nach einem Jahre, während welcher Zeit er Mary weder sehen noch an sie schreiben durfte, abermals um sie anzuhalten, vorausgesetzt, daß die Familie Huggard dann gegen die Verbindung durchaus nichts einzuwenden haben würde.

Robert reiste ab und der Pfarrer war überzeugt, daß er in seiner alten Umgebung die Eindrücke des Pfarrhauses bald vergessen, sein Probejahr also nicht bestehen würde. Mary hatte jedoch eine ausrichtige Neigung zu dem jungen Edelmann gesetzt und es war natürlich, daß sie ungeachtet der Hindernisse, welche sich der Verbindung entgegenstellten, wünschte und hoffte, Robert möge seinem Vorsatz treu bleiben.

Dieser fand jedoch zum erstenmale in seinem Leben bei seinem von den Vorurtheilen seines Standes beherrschten Vater den harrnäckigsten Widerspruch gegen seinen Wunsch und da er hinsichtlich des Vermögens durchaus von ihm abhing, sah er sich genötigt, alles der Zeit zu überlassen.

Seine Lebensweise wurde jedoch eine ganz andere, als er sie früher geführt hatte. Fast keiner seiner früheren Genossen fand die alte Aufnahme bei ihm, vielmehr hielt sich Robert, wenn er sich von seinen ruhigen Studien zu Hause oder den landwirtschaftlichen Geschäften, die er mit Eifer zu betreiben anfing, abmühte, nur zu dem gebildeten Umgange der Ugegend, und wie seine leichtsinnigen Jugendgenossen des Entschlusses laut spotteten, die arme Pfarrersstochter zu seiner Gattin zu machen, so meinten die verständigern, Robert thate recht und würde auch Ausdauer genug besitzen, seinen Vorsatz auszuführen.

Wiesbadener Theater.
Heute Dienstag: **Das Aufinden der Zwerge.** Dramatische Skizze aus dem Leben der Zwerge, im 3. Bildern von F. Blum. Musik von G. Beunder. Ein gesunder Junge. Schwanck in 1 Akt. **Ballet.**

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.